

Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 53

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandswesen.

In Chur sind die Schmiede und Wagner in eine Lohnbewegung eingetreten. Sollten die Meister kein Entgegenkommen zeigen, so gibt es einen Ausstand.

Verchiedenes.

Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Eine der wertvollsten Institutionen für das Gewerbe und Handwerk bilden die stadtbernischen Lehrwerkstätten, welche in einem eigens dazu erstellten Gebäude in hübscher, freier Lage untergebracht sind. Im Jahre 1903 wurden dabei selbst 30 Mechaniker, 25 Schreiner, 22 Schlosser und 19 Spengler, also zusammen 96 Lehrlinge, beschäftigt. Die Kosten der Ausbildung eines einzelnen Lehrlings belaufen sich auf rund 800 Fr. Die gesamten Ausgaben für dieses Institut beziffern sich pro 1903 auf 159,359 Fr. Hieran leistete der Bund 25,900 Fr., die Gemeinde Bern 18,500 Fr. und der Staat Bern Fr. 28,800. Der Erlös aus den von der gewerblichen Jungmannschaft angefertigten Arbeiten betrug insgesamt 72,729 Fr. Die städtische Aufsichtskommission wie die eidgenössischen Experten äußern sich in ihrem Berichte über den Eindruck der ihnen vorgewiesenen Arbeiten sehr günstig.

Kunstverglasungen. In dem neu renovierten Hotel de la Poste in Bern ist der Restaurationsaal mit einer bemerkenswerten Bierde geschmückt worden. Plafonds und Fenster sind in moderner Kunstverglasung ohne Anwendung von Malerei ausgeführt, die aus dem bekannten Glasmaler-Atelier von H. Huber-Stuz in Zürich stammen. Der ganze Plafond ist in musivischer Kunstverglasung unter Verwendung der modernsten Kunstgläser, wie Opalescent, Ornamentenglas etc., hergestellt. Die zwei Sujets stellen Szenen aus der alten Postkutschzeit dar, nach dem Gedicht von Lenau „Lieblich ist die Maiennacht, Silberwölkchen flogen“. Das eine den Postkutsch auf dem vorföndflutlichen Postwagen dahinfahrend und auf dem Horn blasend; das andere den modernen Postkutsch beim Postwirt einkehrend und

mit demselben beim Wein anstoßend. Die Fenster stellen landschaftliche Motive dar.

Ebenfalls ein Erzeugnis hervorragenden heimischen Kunsthandwerks aus dem gleichen Atelier ist ein großes Fenster in der Bayerischen Bierhalle zum Augustiner in Biel. Eine moderne Bierhebe, umrahmt mit Hopfen, kredenzt den braunen Stoff, links das Bieler Wappen, rechts das Familienwappen des Besitzers.

Diese Arbeiten gereichen dem Kunstinstitut von H. Huber-Stuz zur besondern Ehre.

† **Jos. Bircher, Mechaniker, Stans.** Am 23. März starb im Alter von 74 Jahren Herr alt Regierungsrat Josef Bircher in Stans, von Beruf Mechaniker. Er war ein gründlich gebildeter, mit allen Fragen im Bauwesen und in der Mechanik vertrauter Fachmann. Trotz seines hohen Alters blieb er in der neuesten technischen Literatur auf der Höhe der Zeit und stand jedem Fragesteller in uneigennützigster Weise mit seinem Rat zur Seite. Als Mitarbeiter der „Illustrierten schweizer. Handwerker-Zeitung“ gab er in der Rubrik „Aus der Praxis — für die Praxis“ auf die aus dem Leserkreis gestellten Fragen stets vorzügliche sachmännische Antworten, die er aus seiner reichen Erfahrung schöpfte. Wir und unsere Leser werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. R. I. P.

Bauwesen in Zürich. Der Bau eines Löwenzingers in Zürich zur Aufnahme der beiden von Minister Flg der Stadt Zürich geschenkten und zur Zeit in Hamburg bei Hagenbeck untergebrachten abessinischen Löwen ist beschlossene Sache; er wird von den städtischen Behörden in Angriff genommen, sobald hierfür wenigstens Fr. 10,000 an freiwilligen Gaben beisammen sind. Die reichen und die konservativen Kreise, welche sonst immer die großartigste Freigebigkeit zeigen, und die eigentlichen Altzürcher stehen noch dem Löwenzingerprojekt eher mit Abneigung gegenüber.

Der Bau der Sängereishütte in Bäretswil wurde dem Festwirt Emil Götzmann-Bächtold, Schützenwirt im Albiggütl-Zürich übertragen. Sie soll ohne das Sängerpodium 2200 Personen fassen, 65 m lang und 31 m breit werden und bis 1. Juli fertig dastehen.

Die Lotterie als Förderin des Bauwesens. Der Urner Regierungsrat hat beschlossen, der Durchführung einer Lotterie zur Beschaffung der nötigen Gelder für die Erstellung eines Museumsgebäudes den obrigkeitlichen Schutz zu gewähren. Vor einigen Jahren hat Götschenen auf dem Lotteriewege eine neue Kirche erhalten, erst vor kurzem hat sich auch Flüelen auf demselben Wege eine neue Kirche gesichert und ermutigt durch eine solche leichte Geldbeschaffung soll sich nun bereits auch in Esikon zum gleichen Zwecke eine Lotteriekommision gebildet haben.

Die Glashütten in Münster, deren Betrieb vor einem halben Jahre wieder aufgenommen wurde, befinden sich im vollsten Gange. Tag und Nacht, auch Sonntags, wird darin eifrig gearbeitet. Es ist sehr wünschenswert, schreibt man den „Seel. Nachr.“, daß diese Industrie, namentlich bei der gegenwärtigen Krisis in der Uhrenmacherei, die ja bekanntlich im Jura herrscht, blühen würde und auch erweitert werden könnte. Es ist noch

Die Leimgrosshandlung

Gottl. Maurer, Basel

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

**Kölnerlederleime und Landleime,
zähstes Flintsteinpapier, sowie Lacke
für jedes Gewerbe.**

448

Spezialität in allen Materialien für
Holzement-Bedachungen.



Meynadier & Co. ie.

Klausstr. 33 ZÜRICH Telephone 1143

Generalvertreter für die Schweiz der Firma
CARL SCHMIDT & Co. in HIRSCHBERG (Schlesien),
Füllfabrik in AFFOLTERN bei Zürich, 443

**ächt schlesischen Holzement
Asphalt-Dachpappen** in allen Stärken.

Prima Deckpapiere, roh und imprägniert.

Isolier-Filzcarton

(gegen Schall, Kälte und Hitze)

unter Parquets, Linoleum, Täfer, Tapeten etc.

Isolier-Papiere

(gegen Feuchtigkeit)

Dachlack zum Anstrich für Dachpapp-Dächer.

Prima Carbolineum

Trinidad-Goudron

Parquet-Asphalt „Alyton“

Schiffskitt

bestes Binde- und Dichtungsmittel für Fugen in Holz, Stein, Metall etc.

Asphaltkitt zum Ausgießen der Holz- und Steinpflaster, zum Verdichten der Muffen von Cement- und Thonröhren und zum Anstrich von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit.

Bautechn. Isoliermaterialien. Spezialitäten.